

Was habe ich mir da geangelt - von Norbert Essip - Teil 2  
Original 08/2012 - Neu bearbeitet und verändert April 2018

Einen Angler an einem einsamen Bach oder Waldsee zu treffen, das erlebt sicher nur der, wer sehr früh am Morgen durch die Natur wandert. Arno, der schon seit seiner frühesten Jugend gerne angelt, war also zu seinem Lieblingsplatz an eben so einem Bach am Waldrand gefahren. Das er dazu auch Windeln trägt, das war sein besonderer Spaß. Er trägt eine Windel auch nicht nur wenn er angeln geht, da so ein flauschiges Paket um die Hüfte ihn gut warm hält, wenn draußen noch die Morgenkühle ist. Es bereitet ihn nun mal auch sehr viel Freude, seine Windel nicht nur zum Einnässen zu tragen, weil es in der Natur keine Toiletten gibt. Auch so ist er seit sehr langer Zeit daran gewöhnt Windeln zu tragen und sie zu benutzen. - Und nun war dort auch Bernd an diesen abgelegenen Platz an dem Bach im Wald vorbei gekommen und hatte entdeckt, dass da dieser junge Angler mit einer Windel sitzt. Sie haben dann noch am See ihre vollen Windeln gewechselt und hatten sich danach entschlossen den restlichen Tag zusammen zu verbringen. Dabei sicher auch nicht nur wieder in ihre Windeln pinkeln, sondern sie werden auch das Erotische genießen...

Bei Arno im Haus angekommen, ging er gleich in die Küche. Er war doch schließlich ein guter Hobbykoch und weiß, wie man selbst gefangene Fische zu bereitet. Derweil, weil das ja eine längere Zeit in Anspruch nimmt, sah sich Bernd in dem Haus um. Für ihn, der nur eine einfache Mietswohnung hat, da war es schon erstaunlich, was es alles in diesem Haus gab. Besonders gefiel ihm der offene Kamin im großen Wohnraum. Bernd dachte sofort, es muß Spaß machen davor zu liegen, eine Windel zu tragen und sich mit einem lieben Menschen zusammen zu kuscheln. Scheinbar tat das Arno öfters, denn vor dem Kamin lag eine dicke Fellecke und noch andere Dinge, wenn man es sich besonders gemütlich machen will. Das da sogar auch Babysachen (Schnuller etc.) bei waren, das wunderte ihn etwas. Sollte Arno vielleicht doch ein normaler Familienvater sein? Geilen Sex mit vollen Windeln zu mögen und das mit dem gleichen Geschlecht, das war nun mal nicht so ungewöhnlich, davon hatte er auch schon gehört. - Aber wenn Arno ein Baby hat, wo ist das Baby und vor allem, wo ist seine Frau. Vielleicht lebt Arno gerade in Scheidung und seine Frau hat ihn verlassen, und hat das Baby mitgenommen. Es würde zumindest etwas erklären, warum Arno vorhin am Bach fast schon wirkte, als habe er lange keinen Sex gehabt. - Bernd wollte sich dazu erstmal weiter keine Gedanken machen, wenn da nicht auch in einen anderen Raum noch mehr Babysachen gelegen hätten. Da standen sogar ein größerer Laufstall und andere Dinge. So was hatte Bernd bisher nur bei so genannten "Adult Babies" gesehen. Sollte Arno vielleicht ein "AB" sein? Er würde ihn gleich mal danach fragen.

Bernd hat sich das alles angesehen und hatte von Arno einen Kaffee bekommen, den er genüsslich vor dem Kamin sitzen getrunken hatte. Bernd war so in den Gedanken versunken, dass er gar nicht merkte wie Zeit vergangen war. - Inzwischen war das Essen fertig geworden und Arno rief Bernd in die Küche. Bernd ging in die Küche und war wieder erstaunt. Auch hier war alles mehr als großzügig eingerichtet. Die selbst gefangenen Fische waren jetzt zu einem leckeren Mahl angerichtet und standen auf einer Theke, an der man saß, wie an einer Bar. Wie Bernd das sah, fragte er spontan, was Arno denn für einen Beruf hat. Und Arno sagte, dass er Ingenieur für ein internationales Unternehmen ist, wo er gut verdient. Und Häuser einzurichten, das sei schon immer sein Hobby gewesen. Und da er nun mal alleine lebt, gönnte er sich halt so ein Haus, das er ganz nach seinen Bedürfnissen einrichten konnte. "Du lebst alleine", fragte Bernd nach. "Ich bin gerne alleine. Der Beruf ist doch so stressig, da bin ich froh in der Freizeit meine Ruhe zu haben, darum gehe ich gerne angeln..." und deutete damit auf den Fisch. Also kam Bernd zunächst nicht dazu zu Fragen, was das mit all den Babysachen zu bedeuten hat. Das

sie selber seit dem Wechsel am Bach noch gewandelt sind, das war fast schon vergessen. Bernd mag es in seiner Freizeit den ganzen Tag nur mit Windel herumzulaufen. Das einnässen, das macht er so wie es gerade läuft... - Beide aßen fast wortlos das sehr lecker Essen. Danach bot ihm Arno an, dass sie zusammen einen Kaffee oder was anderes trinken könnten. Er könnte ja noch was bleiben, man könne es sich doch vor dem Kamin gemütlich machen usw... - Bernd stimmt sofort zu, denn ihm gefiel ja auch der Arno. Und mal mit einem anderen Windelfreund kuscheln, das fehlte ihm doch genauso. - Arno schickte Bernd auch gleich ins Wohnzimmer. Er soll es sich vor den Kamin gemütlich machen. Derweil würde er noch schnell die dreckigen Teller in den Geschirrspüler stellen. Bernd ging ins Wohnzimmer. Er hatte eine Idee. Das was da am Bach gelaufen war, das war doch nun mal etwas Geiles. Vielleicht, so dachte sich Bernd gerade, wenn ich ihm zeige, dass ich Windel mag, könnte daraus mehr werden. Ein bisschen mit ihm kuscheln und wenn er mag, machen wir auch wieder was Geiles... - Er zog sich, bis auf seine Windel und seinem Shirt ganz aus. Nahm die weiche Decke, die hier lag und wickelte sich darin ein. - Minuten später, als Bernd es sich schon auf der Decke gemütlich gemacht hatte, da kam Arno dazu. Und was er nun trug, damit hatte er nicht gerechnet. Arno hatte sich inzwischen auch umgezogen und trug jetzt einen hellblauen Frottee Babystrampler. (Natürlich keinen kleinen, sondern einen für Erwachsene Babys) Er trug auch kleine Wollsocken und um seinen Hals hing ein Schnuller. - Arno bekam den Mund nicht mehr zu. Bilder im Internet, die kannte er, doch mal einen real zu sehen, der so was trägt, das war eine Überraschung. Zumal ja Arno nicht aussah, als wenn er noch so ein verweichlichter Babytyp wäre, wie man sich immer diese "AB" vorstellt. Arno sah den Blick, grinst und setzte sich erstmal neben Bernd hin. "Das wundert dich, dass ich nun so was trage. Aber in meiner Freizeit mache ich gerne mal andere Dinge. Im Beruf muß ich immer so Adrett und Elegant sein. Da gönne ich mir halt mal so was..." Bernd wollte es nun aber genauer wissen, wieso gerade er nun Babysachen trägt. Arno war auch gleich bereit, das ganze aufzuklären.

So begann Arno nun zu erzählen. Meine Kindheit verlief wie jede andere auch. Da meine Eltern zu den besseren Kreisen gehörten, wurde ich auch sehr früh als "Junge" behandelt. Sobald es möglich war, bekam ich keine Babysachen mehr an. Das nun mal ein Baby in die Hose macht und auch ins Bett, war normal, dennoch schafften es meine Eltern, das ich schon sehr früh "trocken" war. Wie sie es geschafft haben, das weiß ich nicht. Es lag wohl auch an der Strenge in meiner Erziehung. Zwar gab es kaum Schläge oder so, aber dennoch waren meine Eltern sehr Dominant. Dafür hatte ich aber einen guten Ausgleich, wenn meine Eltern mal wieder zu streng waren. Ich hatte einen Onkel, zu dem ich später, als ich schon ein richtiger Junge war, flüchten konnte. Ich tat dies besonders gerne, weil er ein kleines Haus im Wald hatte. Dort war in der Nähe ein See, wo ich mit meinen Onkel angelte. Und das Angeln ist bis heute so geblieben. Soweit gab es also nichts besonders in meiner Kindheit. - Das Arno nun etwas aus dieser Zeit als junger pubertärer Junge verschwie, das konnte Bernd nicht wissen, denn sonst hätte er nachgefragt. - Später, nach meiner Pubertät, begann ich mein Studium. Ich lebte dazu, wie die meisten im Studentenwohnheim. - Auch wenn ich durch mein Elternhaus finanziell ziemlich gut abgesichert war, so wollte ich dennoch mein eigenes Geld verdienen. Einen Job zu finden, das ist nicht immer so leicht. Also tat ich das, was viele auch machen. Ich wurde Babysitter. Bei uns im Umkreis, wo meine Eltern lebten, gab es genügend Kinder. Und da mich die anderen Eltern schon seit meiner Kindheit kannten, vertraute man mir auch. Mit den älteren Kindern ging ich auf dem Spielplatz zum spielen. Dann gab es da auch zwei Babys, die ich hüten mußte. Und dazu gehörte es auch, dass man ihnen die Windeln wechselt, wenn sie nass ist, usw. - Das ich inzwischen selber heimlich Windeln getragen hatte, das sollte aber keiner wissen. Denn das war da doch nur ein Spaß, den ich zunächst nicht weiter verfolgte. Das war doch nur etwas, was ich getan hatte, weil man mich als Junge so sehr aufs "Trocken sein" erzogen hat.

Eines Tages. Ich war im Haus eines Nachbarn und hütete dessen Baby und den älteren Bruder. Denn was nun geschah, war schon lustig und es löste bei mir die Lust auf Windeln erstmal richtig aus. - Ich hatte gerade das Baby gefüttert und es mit einer frischen Windel ins Bett gelegt. Der ältere Junge, er war damals so 6 Jahre alt, spielte auf dem Boden. Ich saß neben dem Bett und las meine Bücher fürs Studium. - Erst hatte das Baby auch geschlafen, doch dann wurde es auf einmal unruhig und fing an zu weinen. Um es zu beruhigen, nahm ich es auf den Arm und schaukelte es etwas. Tatsächlich hörte es auch gleich auf zu weinen. Der andere Junge, sah mir dabei zu, was ich mache. Ihm gefiel es, wie ich seinen kleinen Bruder im Arm hielt, ihn dabei auch streichelte und liebkostete, wie es Mütter so machen. - Warum ich gerade den Schnuller von dem Baby im Mund hatte, weiß ich nicht. Doch das tut man ja schon mal. Auf einmal sah mich der Junge an und meinte, wie es Kinder nun mal spontan so sagen. "Bist du auch noch ein Baby?" Ich schüttelte den Kopf und er fragte weiter "Aber warum hast du einen Schnuller im Mund? Ich darf das nicht mehr..." und dabei fing er schon fast an zu plärren. Also nahm ich ihn auf meinen Schoß, um auch ihn zu beruhigen. Hatte also auf der einen Seite das Baby im Arm und auf der anderen Seite den Jungen. Und ich hatte noch immer den Schnuller im Mund. Der Junge beruhigte sich und sah mich nur an. Ich nuckelte weiter am Schnuller und tat das, was ein Baby auch macht. Ich stellte mich schlafen. Nach nur wenigen Minuten war nicht nur das Baby eingeschlafen, sondern auch der Junge schlief auf meinen Arm. Da ich keinen von beiden nun bewegen konnte, ohne dass beide wieder wach werden, blieb mir keine andere Wahl, ich mußte so sitzen bleiben. Ich nickte sogar selber ein. - Wie lange ich so mit den beiden Kindern auf dem Arm geschlafen hatte, das weiß ich nicht. Ich wurde erst wieder wach, als die Eltern von den Kindern nach Hause gekommen waren. Wie sie nun ins Zimmer kamen, muß es sehr lustig ausgesehen haben. Ein Erwachsener mit Schnuller im Mund, der zwei kleine Kinder in seine Arme hält. Die Mutter stieß mich sanft an, damit ich wach werde. Ich öffnete meine Augen und sie machte ein Zeichen. Ich verstand sofort was sie meinte. Der ältere Junge hat sich im Schlaf in die Hose gemacht. Seine und auch meine Hose war ganz nass geworden. Auch das Baby hatte sich in die Windel gemacht, nur das merkte man nicht.

Die Mutter sagte auch nichts weiter dazu. Sie nahm mir beide Kinder ab. Der Junge quengelte zwar, weil man ihn so unsanft geweckt hat, aber er kam auch gleich in sein richtiges Bett. Wir wechselt noch die Windel beim Baby und der Junge bekam seine Nachthose an. - Das die sogar wie eine Art Windel von Innen mit dickeren Material versehen war, das sah ich zwar, dachte mir aber nichts weiter dabei. Ein Junge, der macht Mal in die Hose und dafür sind dann solche Hosen besser, als ihn gleich zu windeln. - Da meine Hose ja auch nass geworden war, ging ich nach Hause. Zuhause bei mir angekommen, fühlte ich mich zunächst mal irgendwie alleine gelassen. Im Studentenheim hatte ich zwar Kumpels, aber dennoch keinen richtigen Freund. Setzte mich deshalb traurig auf mein Bett und nahm aus Verlegenheit meine Decke und kuschelte mich darin ein. Dabei fiel etwas auf dem Boden, was durch Zufall in meiner Hemdtasche war. Es war der Schnuller. Eigentlich hätte ich ihn nun weggelegt und drüber gelacht, dass ein Mann wie ich noch einen Schnuller hat. Doch ich tat etwas anderes. Ich steckte ihn in meinen Mund, kuschelte mich erst recht in die Decke und dachte an meine Zeit als kleines Kind. Schmusen mit meiner Mutter, das gab es schon, doch eher selten. Und mein Vater? Für ihn war es erst recht etwas, was man als "Mann" nun mal nicht macht. Ich hätte es auch gerne so gehabt, wie heute mit diesen beiden Kindern. Darum wollte ich mich jetzt mal wie so ein Baby fühlen. Nuckelte am Schnuller und fühlte mich besser. Dann fiel mir ein, dass ich ja noch immer die nasse Hose trug. Und pinkeln mußte ich auch! Da kam mir eine Idee. Ich war ja alleine, also würde es keiner sehen, was ich nun mache, und mir würde es sicher Spaß machen. Ich wollte auch mal wieder wie ein kleiner Junge einnässen und am Daumen lutschen. Das sieht sicher komisch aus, wenn das ein Erwachsener macht, aber warum soll man so was

nicht machen? - Ich blieb entspannt auf dem Bett liegen, nuckelte weiter am Schnuller und dabei pullerte ich mir wie ein kleiner Junge in die Hose. Es machte mich geil, was mich nicht wirklich erstaunte, denn seit einiger Zeit pisste ich in meine Unterhose, bevor ich mich dusche. Schnell hatte ich meine Hose auf und wichste meinen harten Schwanz. Danach fühlte ich mich erst mal total befriedigt, doch dann kam die Ernüchterung. Als Erwachsener macht man sich nicht in die Hose! Schnell machte ich das Bett ordentlich und wollte auch alles erstmal wieder vergessen. Doch schon beim nächsten Mal wollte der Junge, das ich wieder einen Schnuller in den Mund nehme und er bei mir auf dem Arm schlafen kann. - Irgendwie entwickelt sich daraus eine Gewohnheit. Ich kaufte mir Babysachen für Erwachsene und immer wenn ich alleine war, zog ich die an. Meist dann, wenn ich mich sehr alleine fühlte. Lag dann mit Babystrampler auf dem Bett, Schnuller im Mund und in eine weiche Decke eingerollt...

Wieder zurück zu den beiden vor dem Kamin. Arno hatte erzählt und Bernd hatte es sich angehört. Bernd hatte sich längst dazu entschlossen, dass er bei Arno übernachten wird. - Es war Abend geworden und inzwischen hat sich Arno ganz dicht an Bernd angeschmiegt, und beide streichelten sich ab. Auf einmal hört man ein lautes Bäuerchen... Bernd blickte auf, weil er gerade eingeknickt war. In seinem Armen lag Arno und lutschte an seinem Daumen. Bernd erinnerte sich daran, dass man einem Baby auf dem Rücken klopft, damit die Luft aus dem Bauch kommt. Und warum sollte man das nicht auch bei einem Erwachsenen Baby so machen. Er hob Arno etwas an und der blickt ihn grinsend an. Wie Bernd ihn jetzt in den Arm nimmt und auf seinen Rücken klopft, da schien er nicht nur ein lautes Bäuerchen zu machen. Sondern Arno pullert sich auch nicht nur in die Windel, sondern man hört auch ein deutliches blubbern und ein schmatzendes Geräusch in der Windel. Bernd muß grinsen, weil ihm klar ist, dass Arno einen Haufen in die Windel macht. "Mußt du AA?" fragte Bernd scheinheilig und Arno nickte. Klammerte sich dabei an Bernd an und man hörte ihn merklich dabei pressen. Bernd findet das so interessant, wie Arno da in seinen Armen liegend in die Windel macht. Es sieht wirklich wie ein Baby aus, das sich einfach ohne Überlegungen einnäßt und inkackt. So das er ihn ganz auf seine Arme nimmt und ihm zum Bett trägt. Es ist zwar nicht so leicht einen Erwachsenen zu tragen, aber es gelingt ihm doch. Dort angekommen sieht er, dass dort noch mehr Babysachen sind. Arno sagt nun auch leise "Hab die Windel voll, wechselst du sie mir jetzt?" Bernd nickt und legte Arno auf das Bett und kaum das er dort liegt, nimmt er wieder seinen Daumen in den Mund und lutschte daran. Er findet das so interessant, dass er sich entschließt, das neue Spiel mit einem Erwachsenen Baby mit zu spielen.

Es ist ja bereits später Abend und da muß man ja ein Baby auch für die Nacht vorbereiten. - Bernd wechselt nun wieder die Windel, fast so wie er es am Morgen am Bach auch gemacht hatte. Doch diesmal war es für beide mehr ein Spiel. Arno genoss es, das ein "Mann" ihn nun wie ein kleines Kind die Windel wechselt, die auch noch vollgekackt ist. Ein wirklich großer Haufen war es zum Glück nicht, da er am Morgen das große „AA“ in die Windel gemacht hatte. - Bernd stört es ja auch nicht. Bernd ist jetzt wie ein Papa, der seinem Kleinkind die Windeln wechselt. Nach dem Arno wieder gewickelt ist und auch einen anderen Baby-Strampler für die Nacht anbekommen hat, macht auch Bernd sich selber für die Nacht bereit. Da er keinen Schlafanzug dabei hat, muß er sich damit begnügen nur mit Windel zu schlafen. Arno sagt auch nichts dazu, denn er hat sich bereits zur Seite gedreht und nuckelt artig am Schnuller und schläft bald ein. Bernd legt sich zu ihm ins Bett und beide schlafen zufrieden ein. Arno kuschelt sich sogar an Bernd an, das merkt er noch. - Am Morgen erwacht Bernd und merkte, dass er sich wie so oft im Schlaf in die Hose gemacht hat. Noch hat er sich nur eingepullert, doch da er gestern nach dem reichlichen Mahl nicht mehr kacken war, ist nun auch wieder ein Haufen bereit. Nur das will er eigentlich nicht jetzt in einem fremden Bett machen. Denn da liegt immer noch

friedlich schlummernd Arno im Bett. Er hat schon wieder den Schnuller im Mund und nuckelt daran. Bernd sieht sich das zunächst an, wie da ein Erwachsener als kleines Baby im Bett liegt. So wie er da liegt, sagt man wohl auch "Löffelstellung" dazu, weil er sich so zusammen gerollt hat, wie ein Baby auch im Bauch der Mutter liegt. Bernd lächelt, wie er das sieht, weil es in ihm Gefühle weckt, die sicher schon immer da waren, nur so nie zum Vorschein gekommen sind. Bernd fühlt sich wie eine Mutter und Vater zugleich. Da liegt "sein Baby" und schläft friedlich... - Gerade, weil Bernd eine eindeutige Welle im Bauch spürt, erinnert es ihn daran, das er doch zum Klo gehen wollte. - Ob sich Arno in der Nacht auch eingenässt hat? Da die Bettdecke beiseite gerutscht ist, kann man sehen, dass die Windel einen gelblichen Schatten zeigt. Es bedeutet also, dass Arno in die Windel gepinkelt hat. Doch es ist ja nichts ausgelaufen, so wie man das von einer guten Windel erwarten kann. Später will er sie ihm wechseln, doch jetzt wird es Zeit für ihn... Es schon das Knistern zu hören, weil die Kacke sich aus dem Darm drücken möchte. Gerade wie Bernd aus dem Bett gerutscht ist und das Zimmer verlassen will, hört er neben sich Arno sprechen. "Wo willst du jetzt hin?" Bernd antwortet wahrheitsgemäß "Ich muß mal richtig kacken...!" - Blitzartig hat sich Arno flach auf das Bett gelegt und bittet fast wie ein kleiner Junge, der einen besonderen Wunsch hat "Komm! Mach es hier, ich will sehen, wie deine Windel voll gemacht wird... - Bitte!" Bernd hat sowieso schon fast keine andere Wahl und Zuhause bei sich, hätte er sich auch in die Windel gekackt. Bernd muß schon recht breitbeinig um das Bett herum gehen, weil sein voller Darm so drängt. Er kann sich gerade noch so hinstellen, dass er mit seinem Hintern zu Arno gewandt ist. Und da hört man auch schon ein gewaltiges Brodeln in der Windel und innerhalb von Sekunden bläht sich die Windel auf. Dabei pißt er sich auch noch in die Windel, was fast schon dazu führt, das die Windel die Aufnahmegrenze erreicht hat. Bernd greift sich erschrocken an die Windel, weil er auch spürt, dass nun sein Schwanz anschwillt. - Im dem Moment hört er, das jemand hinter ihm stöhnt. Es ist Arno. Wie sich umdreht, muß er grinsen. Arno hat die Beine hochgehoben, nuckelt an seinem Schnuller und dabei reibt er sich über die Windel, wo seine Latte liegt... - Nach dem beide sich gegenseitig ihren Harten zum Abgang gebracht haben, gehen beide zusammen in die große Wanne. Später legen sich beide wieder gegenseitig eine Windel an. Arno spendiert noch ein ausgiebiges Frühstück und danach wird es für Bernd Zeit, dass er nach Hause fährt. Doch beide geben sich das Versprechen, sich sobald wie möglich wieder zu treffen. Schließlich haben beide bemerkt, dass sie mehr als nur der Spaß an Windeln und Babysachen verbindet. - Im nächsten Teil erfahrt ihr noch mehr dazu...